

Digital Speed for Automotive

Wie Sie durch IT-Optimierungen
Kosten reduzieren und
Effizienz steigern.

mit Raum
für Ihre
eigenen Ideen
im Anhang



T Systems

Inhalt

Editorial	3
Infografik – Tuning the Enterprise	4/5
Rosig ist anders: Marktanteil schrumpft	6/7
Lernen von den Drachen	8/9
Business transformieren mit knappen Kassen	10/11
Digitale Erfolgsbeiträge: Budgetfreiräume und Wettbewerbsfähigkeit	12/13
Anwendungsbeispiele	14/15
Startkapital: Optimierung der Applikationslandschaft	16/17
Automation entlastet Inhouse-Servicepersonal	18–21
PLM-Systeme einfach integrieren	22
Datensilos auflösen und Daten souverän teilen	23
AI Engineer entwickelt und transformiert Code automatisch	24
Hausinternes GPT auf Basis AI Foundation Services	25
Zukunftsfähigkeit von SAP sicherstellen	26/27
Mit dem Industrial Metaverse zum Smart Manufacturing	28/29
Souveräne Cloud-Plattformen für Künstliche Intelligenz und mehr ...	30/31
Abschließende Bemerkungen	32/33

Liebe Leserinnen und Leser,



Das Maß an Intelligenz zeigt sich in der Fähigkeit, sich zu verändern.

Ich wünschte, ich hätte das Copyright auf dieses Zitat. Aber leider stammt es nicht von mir, sondern von einem der großen Träumer der Menschheit: Albert Einstein. Mit seinen Ideen über Raum und Zeit hat er unser Weltbild verändert und für die Menschheit ein neues Kapitel aufgeschlagen.

2026 spüren wir vielleicht mehr denn je, dass die Kraft zur Veränderung der herausragende Erfolgsfaktor ist, der auch in Automotive gilt: Was früher jahrzehntelang Bestand hatte, das löst sich heutzutage in wenigen Jahren auf – durch neues Denken, neue Märkte, neue Technologien. Und wer stehen bleibt und zu sehr am Althergebrachten hängt, wird abgehängt.

Wer relevant bleiben möchte, muss nicht nur verstehen, was in den Märkten passiert, sondern auch in der Lage sein, darauf zu reagieren und sich anzupassen. Welche Handlungsspielräume haben Sie als Automotive Supplier, um sich den dramatischen Veränderungen der Märkte anzupassen – oder sie vielleicht sogar zu gestalten?

In diesem Booklet wollen wir die Situation beleuchten und Perspektiven für Wettbewerbsfähigkeit sowie Kosteneffizienz aufzeigen – also einen „Technologie-Boost“, um innovative Produkte zu entwickeln und zu verkaufen. Das erfordert Investitionen – und das in einer Situation, in der Sparen zur Maxime wird. Wie kann das gelingen? Die Chancen, die sich aus der Klaviatur der modernen digitalen Welt ergeben, erlauben die Quadratur des Kreises.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre – und bieten Ihnen darüber hinaus reichlich Raum für Ihre eigenen Ideen. Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch und erarbeiten mit Ihnen die für Sie passenden Maßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Matthias Ebeling

Tribe Lead Automotive Key Accounts & Manufacturing, T-Systems

Tuning the Enterprise



AUTOMATISIERUNG

Effizienter durch beschleunigte Unternehmensabläufe



OPTIMIERUNG der Applikationslandschaft

Altlasten abladen



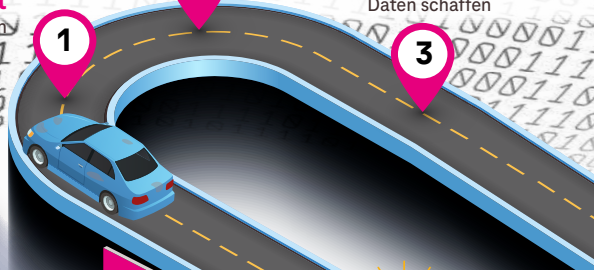
2

SUPER FUEL: DATA

Mehrwerte mit Daten schaffen

1

3



START



DIGITALSTRATEGIE

für Transformation und Kosteneffizienz

HERAUSFORDERUNGEN

Geopolitische Entwicklungen,
Chinesischer Wettbewerb,
US-Zölle

AUTOMOTIVE SUPPLIER

Automobilzulieferer, die in einem turbulenten Umfeld gewinnen wollen, müssen eine Transformationsreise starten. Nutzen Sie digitale Tuning-Potenziale für Ihr Unternehmen – geradeso wie ein Auto in einem Rennen.

SMART ENTERPRISE



SOVEREIGNTY
Freie Fahrt: Unabhängigkeit, Gestaltungsfreiheit



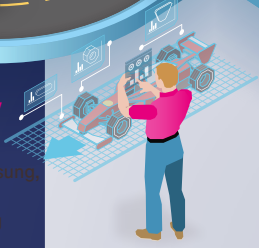
RISE mit SAP
Neuer Unternehmensmotor



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
Skill-Gaps auffangen, Produktivität erhöhen, Mitarbeiter entlasten



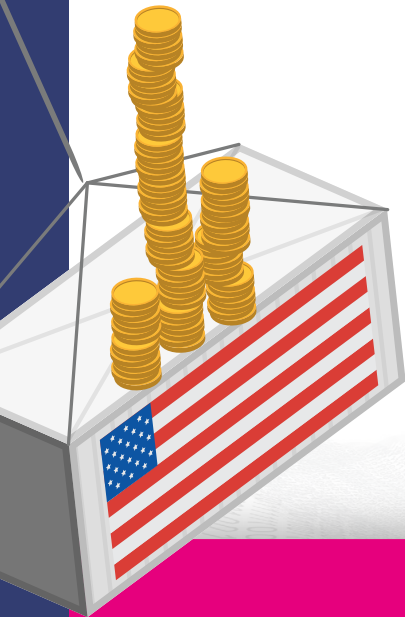
SMART FACTORY/ METAVERSE
Agile Produktionsanpassung, Produktionstransparenz und effizientere Planung





Rosig ist anders: Marktanteil schrumpft

Die europäische Automobilindustrie ist mehr als ein Industriezweig – sie ist ein wichtiger Teil des in Europa erreichten Wohlstands und Lebensstandards. Insbesondere in Deutschland, dem Mutterland der individuellen Mobilität, steht die Automobilbranche für weltweit anerkannte Ingenieurtradition. Millionen von Arbeitsplätzen sowie hochspezialisierte und komplexe industrielle Wertschöpfungsnetzwerke hängen an ihr. Doch dieses Fundament gerät zunehmend ins Wanken.



Die gegenwärtigen Umwälzungen (Elektromobilität, chinesischer Wettbewerb, US-amerikanische Strafzölle) im Markt treffen Automobil-OEMs, aber viel mehr noch deren Lieferanten, die Automobilzulieferer von Tier 1 bis Tier n. Seit 2019 haben allein VW und Stellantis rund 4,3 Millionen Fahrzeuge an Produktionsvolumen verloren – ein Minus von 18 Prozent bzw. 29 Prozent (Quelle: Die Rekonfiguration der Wertschöpfungsarchitektur, Strategy&). Dieses Volumen fehlt heute unmittelbar bei den europäischen Zulieferern. Die Folge: leerstehende Kapazitäten, hohe Kosten, geringere Erträge.

Transformation wird Trumpf im Rennen um zukünftige Marktanteile. Doch wie kann sie gelingen angesichts dünner Kapitaldecken und – damit verbunden – schmaler Innovationsbudgets?

In einer Studie der Beratungs- und Prüfungsgesellschaft Baker Tilly vom Juni 2025 zeichnen Führungskräfte bei Autozulieferern ein Bild der Lage. 79 Prozent der Befragten stufen sie als schlecht ein. Zwei Drittel erwarten, dass binnen zwei Jahren eine deutliche Anzahl an Wettbewerbern ihr Geschäft aufgeben werden. Die Hälfte (51%) räumt einen uneinholbaren Vorsprung Chinas in Schlüsseltechnologien ein.

Der strukturelle Wandel des Automobilmarktes hin zur Elektromobilität und das Aufkommen neuer Wettbewerber, insbesondere aus China, hat zu massiven Verschiebungen im Markt geführt. Europäische, besonders deutsche, Automobilzulieferer müssen sich heute „neu erfinden“.

Produktionsvolumen

- 4,3 Mio

Fahrzeuge

79%

**der Autozulieferer
halten Lage
für schlecht**





Lernen von den Drachen

In einem Beitrag der Financial Times formuliert Benjamin Krieger, der Generalsekretär der Europäischen Vereinigung der Automobilzulieferer (Clea): “Der Drache im Raum ist China. Chinesische OEMs bringen technisch gut gefertigte Fahrzeuge zu einem extrem niedrigen Preis auf den Markt“. Ein vergleichbarer Kostenabstand existiert bei Verbrennern und Elektrofahrzeugen. Dieser Vorteil entsteht vor Vertrieb, Marketing oder Marge – es handelt sich im Wesentlichen um strukturelle Herstellkosten.

Chinesische Fahrzeuge sind nicht langlebiger oder sicherer. Aber sie sind schneller entwickelt, softwarelastiger (als digitale Produkte gedacht), besser bepreist und stärker an heutigen Nutzungsmustern orientiert.

51%
der Autozulieferer halten Chinas Vorsprung in Schlüsseltechnologien für uneinholbar



Drei Erfolgsfaktoren des chinesischen Automotive-Ökosystems sind einen näheren Blick wert und sollten auch in Europa bedacht werden:

- **Software-first-Denken:** Wer die Software kontrolliert, kontrolliert die Wertschöpfung. China denkt Fahrzeuge als digitale Produkte mit zentralen Rechnerarchitekturen und Over-the-Air-Updates als Standard. Infotainment, Fahrassistenz, Energiemanagement und User Experience sind eng verzahnt.
- **Konsequente Datennutzung:** China hat riesige Fahrzeugflotten, und eine (auch rechtlich) hohe Akzeptanz datenbasierter Optimierung. Das führt zu schnelleren Optimierungszyklen für ADAS, Batteriemanagement, Predictive Maintenance. KI-Modelle lernen realitätsnäher und schneller. Höhere Datenmenge und Geschwindigkeit führen zu einem Technologievorsprung.
- **Industrielle Geschwindigkeit („China Speed“):** China gewinnt Zeit, indem es Perfektion opfert. Während hierzulande monatelang validiert wird, sammeln chinesische Hersteller bereits Marktdaten. Sie adaptieren im Feld durch Datenfeedback und schnelle Iterationen mit Software-Updates.

Die digitalen Elemente (Daten und Software), die in industrieller Geschwindigkeit münden, sind auch hierzulande Top-Handlungsfelder der Transformation in der Automobil-Zulieferbranche. Das braucht nicht nur Strategien, sondern auch die passende „IT-Ausstattung“.



Business transformieren mit knappen Kassen

Immer wieder formulieren Berater angesichts der schwierigen (Lock-in) Situation eine stärkere Branchendiversifizierung der Automotive Supplier und eine Verbreiterung des Kundenspektrums, z.B. in Richtung Defense. Dies kann sich langfristig als sinnvoll erweisen, aber eine derartige Neuausrichtung kann den aktuellen Handlungsdruck nach Kostenoptimierung nicht adressieren.

Weniger radikal und besser zum existierenden Geschäftsmodell passend sind die Optionen, die die sich verändernde Automobilbranche bietet – und die Abkehr von Segmenten, die langfristig nicht zu retten sind. Europa wird dort verlieren, wo Volumen entscheidet, und kann nur dort gewinnen, wo Komplexität zählt.

Zu den potenziellen neuen/erweiterten Geschäftsfeldern zählen Leistungselektronik (Inverter, Siliciumcarbid), Elektromotoren, ADAS-Sensorik, Batteriemangement mit einem Fokus auf Systempaketen; dazu die digitalen Themen Vehicle OS und Middleware, ASIL-D Software, Systemintegration sowie Industrial AI. Die hohe regulatorische Kompetenz sowie Sicherheits- und Haftungs-Know-how verschaffen europäischen Anbietern hier einen Vorteil.

Klingt erfolgversprechend, wäre da nicht die dünne Kapitaldecke: Bei aller Strategie brauchen Automobil-Zulieferer für die Business-Transformation auch die entsprechenden Innovations-/Transformationsbudgets. Und damit sieht es mau aus: Eine aktuelle Analyse (Januar 2026) der Unternehmensberatung Falkensteg sieht 70 Prozent der Supplier bei weiteren Produktionsrückgängen 2026 unterhalb einer Rendite von fünf Prozent – und damit unterhalb der Schwelle für Zukunftsinvestitionen.

Wer im Markt relevant bleiben will, muss den gordischen Knoten zerschlagen. Gleichzeitig Kosten zu senken und die Unternehmenstransformation voranzutreiben, gleicht aber der Management-Quadratur des Kreises.

Rendite
< 5%
bei 70% der Supplier





Hier kommt eine Digitalstrategie ins Spiel, die beide Elemente der Unternehmensstrategie unterstützt.



Transformation und Kosteneffizienz müssen Hand in Hand gehen. Supplier, die eine neue Basis für digitale Kapazitäten schaffen wollen, sollten dabei auch Kostenvorteile mitnehmen, die die Transformation finanzieren. Die Digitalstrategie ist ein wirtschaftlicher Hebel, um Kosten zu senken, Komplexität zu beherrschen und Innovationsfähigkeit zurückzugewinnen.

Claudia Deblitz
Global Account Manager,
T-Systems



Zu den IT-Komponenten, die Automotive Supplier für eine leistungs- und kosteneffiziente Digitalbasis brauchen, gehören: **Transformation und Optimierung der Applikationslandschaft, Automation, Daten-ökosysteme, Künstliche Intelligenz, SAP RISE und das Industrial Metaverse.**

Bei der Einführung dieser Komponenten sollten Autozulieferer immer auch **Souveränitäts- und Sicherheitsaspekte** im Blick behalten.



Digitale Erfolgsbeiträge: Budgetfreiräume und Wettbewerbsfähigkeit

Transformation und Optimierung der Anwendungslandschaft

In vielen Unternehmen herrschen historisch gewachsene Bestandssysteme vor. Als „Technical Debt“ binden sie nicht nur Kapital, sondern limitieren auch die technischen Möglichkeiten. Eine ganzheitliche Transformation von Infrastruktur bis Applikation erhöht Stabilität und Flexibilität, vereinfacht Innovation und identifiziert Kosteneinsparpotenziale. Wichtig ist, bei der Transformation auch Souveränitätsaspekte zu berücksichtigen.

Automation

Mit und ohne KI kann Automation eine Vielzahl von manuellen Vorgängen ablösen – auch über Medienbrüche verschiedener Systeme hinweg. Kosten sinken dauerhaft, Bearbeitungsvorgänge beschleunigen sich, Fehler werden minimiert.

Datenökosysteme

Die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Daten hat für KIs fundamentale Bedeutung. Sie sind das Haupt-Asset deutscher Produktionsunternehmen für das KI-Zeitalter. Datenräume wie Catena-X erlauben ihren einfachen und souveränen Austausch. Das Zeitalter der Datensilos endet und ermöglicht neue Geschäftsmodelle.

Künstliche Intelligenz

Schon heute bieten Standard-KI-Einsatzszenarien vielfältige Perspektiven für höhere Mitarbeiterproduktivität durch Übernahme von aufwändigen Standardaufgaben. Mitarbeitende werden entlastet, Skill Gaps aufgefangen, Kosten sinken. Das Schreiben und (hochautomatisierte) Migrieren von (Legacy) Code gehört in der Transformation von Automotive Suppliern zu den KI-Anwendungen mit dem höchsten Wertschöpfungsbeitrag. Die Geschwindigkeit für Code Generation steigt, Fehler werden reduziert. Mit spezifischen KIs (auch als Teil von Services/Produkten) können sich Automotive Supplier aber auch im Wettbewerb differenzieren.





Europäische Automobillieferanten haben die Daten, die wichtig sind, um KIs und neue Geschäftsmodelle zu gestalten. Bauen Sie Ihre Basis, um ihre Daten nutzbringend auszuschöpfen. Nutzen sie private KI-Modelle um ihre IP zu schützen und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.



Valerio Zanetti -Ueberwasser
System Architect Technology & Innovation, T-Systems

RISE with SAP

Ein Spezialthema der Transformation ist die Einführung von RISE. Um weiterhin vollen SAP-Support zu erhalten und zukünftige SAP-Innovationen zu nutzen, müssen SAP-Anwender RISE einführen. Doch das RISE-Konstrukt hat wenig Verständnis für Landschaften, die vom Standard abweichen. Premium Supplier für RISE verbinden SAP-Innovationen mit dem Betrieb von Bestandsanwendungen und minimieren Transformationsaufwände.

Industrial Metaverse

Industrial Metaverse ist eine Kernkomponente des Smart Manufacturing. High-end GPU-Plattformen machen realistische Abbildungen der Produktion möglich. Der Digitale Twin hilft, Fabriken und Produktion schneller zu planen und zu adaptieren.

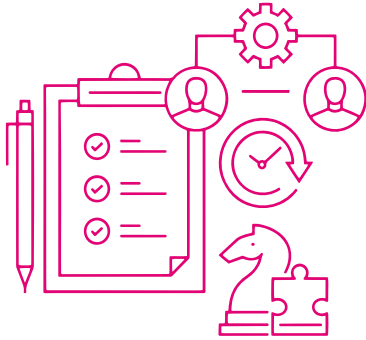


KI hat ihre Mehrwerte für die Automobilproduktion und -entwicklung längst bewiesen – und wird nun zu einem wettbewerbsdifferenzierenden Faktor.

Dr. Maja-Olivia Himmer
AI & Sovereignty Strategy Lead, T-Systems



Anwendungs- beispiele



Die folgenden Anwendungsbeispiele belegen die positiven Effekte der digitalen Instrumente für Kostensenkungen und Business-Transformation bzw. -Innovation. Sie bieten einen kleinen Einblick in Projekte, die wir gemeinsam mit Kunden in Automobil und Manufacturing realisiert haben. Die Projekte zeigen: Sie können – zum Teil auch kurzfristig – in Ihrem Business-Umfeld Kostensenkungen sowie Effizienzsteigerungen realisieren und so Ihre Transformation unterstützen.

Bedenken Sie ergänzend zu den technologischen Optionen, dass Leistungen mit geringem Wertschöpfungsbeitrag wie Applikationsmanagement auch kostengünstig offshore und nearshore bezogen werden können.

Daten



AI

AI



Anwendungsbeispiel

**Transformation/
App-Optimierung**



Automatisierung



**Automotive Supplier
Transformation Journey**

Souveränität



Smart Factory



Startkapital: Optimierung der Applikationslandschaft

Ein global tätiges Chemieunternehmen plant im Rahmen einer Business-Transformation den Ausstieg aus einem Geschäftsfeld. Alle Einheiten sind gehalten, durch Kosteneinsparungen Mittel für die Business-Transformation bereitzustellen. Die IT-Abteilung muss einen wesentlichen Beitrag zu diesen Kostensenkungszielen leisten. Und das entsprechende Potenzial ist vorhanden: Interne Analysen zeigen, dass die Betriebsausgaben doppelt so hoch sind wie bei Wettbewerbern. Gründe dafür sind unter anderem die riesige, komplexe IT-Landschaft mit einem erheblichen Anteil an Legacy-Anwendungen, die Ineffizienzen verursachen. Eine Transformation, Konsolidierung und Optimierung der IT-Landschaft könnte erheblich zu den Kosteneinsparungen beitragen.

#Kostenreduktion #Applikationsoptimierung

Im Rahmen seines @Vantage-Frameworks analysierte T-Systems innerhalb von vier Monaten mithilfe KI-basierter Tools einen Ausschnitt der IT-Landschaft: 37 Cloud-Anwendungen und 17 On-Premises-Anwendungen.

Die Landschaftsevaluation lieferte dem Chemieunternehmen einen aktuellen Überblick über die untersuchten Systeme – auf Infrastruktur- und Anwendungsebene. T-Systems identifizierte Kosteneinsparpotenziale von über 1,8 Mio. € pro Jahr.

Auf Grundlage der Empfehlungen des Evaluationsprojekts wurden die genutzten Infrastrukturressourcen für drei Anwendungen noch im Rahmen des Projekts adjustiert: Das Chemieunternehmen erzielte so kurzfristig Einsparungen in Höhe von 200.000 € pro Jahr.

Über die kurzfristigen Einsparungen hinaus identifizierte die Analyse auch mittel- und langfristige Kosteneinsparungspotenziale, z.B. durch Umstellung auf Open-Source-Datenbanken (was auch technologische Abhängigkeiten reduziert).





Komplexe IT-Landschaften verbrennen Budgets und blockieren die Transformation. Ein Assessment zeigt schnell, wie Automotive Supplier – schon kurzfristig – Kosten senken können.

Christine Welsch

Head of Digital Solution Sales Automotive & Manufacturing, T-Systems



Transformationsprozesse sind oft aufwändig, eine gute Planung und die Priorisierung von Teilprojekten können allerdings schnell erste Erfolge in Effizienz und Kostenoptimierung erzeugen. Mit dem T-Systems @Vantage-Framework begleiten wir Sie durch diesen Prozess gemäß Ihren Zielen und Anforderungen. Wir identifizieren auch für Sie schnell realisierbare Kostensenkungspotenziale.

Sprechen Sie uns an, um einen kostenlosen 1-Tages-Workshop zu vereinbaren.

Christine.Welsch@t-systems.com



Automation entlastet Inhouse-Servicepersonal

Die Geschichte des IT-Service ist in jeder Branche dieselbe: Viele Tickets, davon der größte Teil Standards. Viel zu wenig Personal mit viel zu wenig Zeit. Die Situation lässt sich mühelos auf das HR-Umfeld übertragen: Mit Krankmeldungen, Urlaubsanträgen und Schulungen gibt es hier ebenfalls häufig wiederkehrende Vorgänge, die in jedem Unternehmen anfallen.

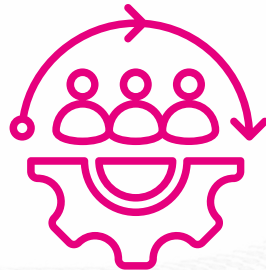
Die existierenden Knowledge-Datenbanken und die Standardisierung der Vorgänge bieten eine exzellente Basis, um das IT- und das HR-Servicepersonal zu entlasten und den Anteil des User Self Service zu erhöhen. Dabei können sowohl klassische Automation (RPA) als auch intelligente (Hyper-) Automation mit Einsatz von KI genutzt werden.

- #Kosteneffizienz
- #Mitarbeiterproduktivität
- #ITBetriebseffizienz

Automatisierung erzielt – wie kaum eine andere Technologie innerhalb der Digitalisierung – greifbare und schnell realisierbare Vorteile: Entwicklungszeiten für die Lösung sind kurz (Tage oder Wochen),

aufwändige Integrationsprojekte sind nicht nötig, weil die Automationslösung unabhängig von der existierenden IT-Architektur ist und sich als zusätzliche Schicht „auf“ vorhandene Systeme legt. Zudem sind die Mehrwerte von Automation substantiell: Zeitersparnisse von bis zu 85 Prozent für die unterstützten Prozesse oder die Reduktion von Durchlaufzeiten um bis zu 50 Prozent. Dadurch amortisiert sich eine Automationslösung sehr schnell und senkt langfristig Kosten.

Für verschiedene Kunden hat T-Systems Automationslösungen auf unterschiedlichen technischen Basen realisiert: ServiceNow, UiPath, Pegasystems, Microsoft Copilot oder der T-Systems-eigene AI Operator automatisieren IT-Helpdesk- oder HR-Anfragen.



HRcules: Automations-Kraftakt für das Personalmanagement

800 HR-Prozesse in 25 Ländern, alle mit unterschiedlicher Regulatorik – die Aufwände für das Personalmanagement bei der Deutsche Telekom Services Europe (DTSE) waren immens. Das Resultat: Ineffizienz, Compliance-Risiken und vor allem eine eher moderate “Employee Experience”: HR-Agenten wurden mit redundanten Anfragen konfrontiert, Abläufe für Mitarbeiter waren weitgehend intransparent. Entsprechend hoch die Unzufriedenheit.

HRcules betreut
190.000
Enduser

Mit der HRcules-Initiative machten die HR-Verantwortlichen einen großen Schnitt, bei dem auch nicht mehr zeitgemäße Bestandssysteme abgelöst wurden, beispielsweise für Order Management und Call-Center-Applikationen.

Das Transformationsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Automationsanbieter Pega konsolidierte und optimierte die unternehmensweite Prozesslandschaft. Es entstand eine einheitliche Plattform für alle Mitarbeiter, auf der diese im Self Service alle HR-Leistungen beanspruchen können und volle Transparenz über den jeweiligen Status der Vorgänge erhalten. Sie integriert alle bestehenden Kontaktkanäle, erweitert sie um einen KI-basierten Chatbot und vereinheitlicht alle Frontends für Kunden und Sachbearbeiter. Die Business-Process-Management-Lösung auf Pega-Basis schließt die Lücke zwischen SAP HCM, SAP Success Factors und weiteren HR-Systemen.

#Hyperautomation 500 der 800 Prozesse wurden in den Ruhestand geschickt.

Die Strukturierung aller kundenseitigen Anfragen an den Personalservice, erlaubt eine effiziente und weitgehend automatisierte Bearbeitung. Die „Zero-Touch“ Quote im Bereich Arbeitszeit-Themen wurde um 35 Prozent gesteigert, redundante Anfragen und Anträge um 80 Prozent gesenkt. Die Implementierung der Lösung erfolgte 3-mal schneller als in einem vergleichbaren ERP-Setup.

HRcules verarbeitet
230.000
HR-Tickets
pro Monat.



Robotic Process Automation im IT Support

Im IT-Support eines globalen Automobilbauers führte T-Systems Robotic Process Automation (RPA) ein, um die Arbeitslast der Servicemitarbeiter zu reduzieren. In nur drei Monaten entstanden sechs komplexe Bots, die verschiedene Teilprozesse von 17 Applikationen übernehmen. Von jährlich 24.000 Tickets arbeiten die Roboter 14.000 automatisch ab – mit einer Erfolgsquote von 90 Prozent. Das gibt dem Serviceteam Freiräume, um sich stärker auf anspruchsvolle und strategische Themen zu konzentrieren, beispielsweise Problemanalysen, Verbesserungen von Infrastrukturen und Architekturen. Die Roboter halten dem Team den Rücken frei und stärken die Motivation. Mit der Automatisierung sind auch die Durchlaufzeiten der Tickets deutlich kürzer geworden: Statt in vier bis sechs Tagen werden die meisten Tickets in maximal vier Stunden gelöst. Wofür Menschen vorher drei Stunden brauchten, erledigt das der Bot in 15 Minuten. Ein klarer Effizienzgewinn. Die höhere Servicequalität zeigt sich deutlich am Rückgang der Eskalationen.

Intelligente Automation mit Microsoft Copilot im IT Support

Der Helpdesk eines Produktionsunternehmens litt unter der Last der Supportanfragen. Die dünne Personaldecke führte zu langen Bearbeitungszeiten für die Tickets. Die Konsequenz: eine Beeinträchtigung der Produktivität in den Fachbereichen und Unzufriedenheit der Mitarbeitenden.

Wegen der existierenden Microsoft-Techbasis nutzte T-Systems in diesem Fall MS Copilot. Innerhalb von zwei Monaten trainierte das Team einen Bot mit Daten aus dem existierenden Ticketsystem und integrierte ihn in MS Teams. Nutzer erreichen nun zuerst den Bot, der ihnen hilft, Standardtickets selbstständig zu lösen. Die Ticketlast auf den Servicekräften ist um 60 Prozent gesunken, die Lösungsgeschwindigkeit durchschnittlich auf die Hälfte gesunken.



Automationslösungen entlasten Querschnittsbereiche wie IT und HR von Standardaufgaben und schaffen Freiräume für strategische Aufgaben.



In wenigen Monaten erzeugt Automation höhere Effizienz und reduziert Komplexität. Unternehmen werden schneller und sparen Kosten. Automation gehört in jede Digitalstrategie.

Marc Beckers
Automation Expert Automotive,
T-Systems



Auch für den Einstieg in (Hyper)automationslösungen bieten wir kostenlose 1-Tages-Workshops an. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



Anwendungsbeispiel

PLM-Systeme einfach integrieren

PLM-Systeme (Product Lifecycle Management) wie Siemens Teamcenter und PTCs Windchill sind maßgeblich für die Abläufe in der Entwicklung. Die PLMs sind in der Regel proprietäre, in sich abgeschlossene Welten. Unterschiedliche Datenformate und wenig ausgeprägte Fähigkeiten, sich mit anderen Systemen (auch jenseits der PLM-Welt) auszutauschen, sind das Resultat dieses Inseldenkens der Hersteller – kein seltenes Phänomen in der Tool-Landschaft für **#EffizientesDatenmanagement** das Engineering.

Diese Situation behindert die Zusammenarbeit von F&E-Teams, beispielsweise bei „mechatronischen“ Produkten (wie E-Achsen), wenn die mechanischen Designs in Teamcenter und die Elektronik-/Software-Designs in Windchill liegen.



Eine Konsolidierung der PLM-Landschaft im Unternehmen ist die naheliegende Lösung für dieses Problem. Diese ist aber langwierig und bringt erst in mehreren Jahren Kostenvorteile. Eine förderierte PLM-Integration erlaubt die Koexistenz der Systeme ohne massive Eingriffe (z.B. eine disruptive „Rip and Replace“-Migration). Der T-Systems PDM Web Connector, eine zentrale Datendrehscheibe, hat sich dafür in der Automobilbranche etabliert. Er erlaubt einen bidirektionalen Austausch zwischen

verschiedensten Systemen, schafft Datenkonsistenz und semantische Interoperabilität, d.h. er kann auch für Systemtransitionen eingesetzt werden.

In verschiedenen Projekten bewies der T-Systems PDM Web Connector seine Integrationsfähigkeiten, z.B. beim Carve-out von Vitesco Italy Srl zur Punch Group, bei der in nur drei Monaten mehr als 300 Daten- und CAD-Strukturen aus Windchill-Systemen an Teamcenter übergeben wurden. Der PDM Web-Connector unterstützt auch die Einführung von Digital Twins, Industrial Metaverse und Catena-X. Er stellt Daten standardisiert und automatisiert für die neuen Plattformen bzw. Ökosysteme bereit.

Datensilos auflösen und Daten souverän teilen

Catena-X hat den Finger in die Wunder gelegt: Es ist kein Geheimnis, dass Daten innerhalb des Automotive-Ökosystems immer noch im Wesentlichen in Silos liegen – und damit für eine konsolidierte Wertschöpfung nur schwer zugänglich sind. Das gilt nicht nur für die Datenübergabe über Unternehmensgrenzen hinweg, sondern auch innerhalb von Unternehmen.

Datenräume (Data Spaces) bieten eine moderne Lösung, um Daten bedarfsgerecht und souverän zu teilen – also so, dass der Dateneigentümer die Kontrolle über die Daten und Transparenz über den Nutzungszweck behält. Datenräume helfen Unternehmen damit, den Spagat zu schaffen zwischen dem (regulatorisch geforderten) Teilen von Daten und dem (aus Unternehmensinteresse) notwendigen Schützen von geistigem Eigentum.

#Datensouveränität
#EffizienteDatennutzung
#BusinessTransformation

T-Systems ermöglicht Automobilzulieferern und OEMs die sichere Teilnahme am Catena-X-Ökosystem mit einem kompletten End-to-End-Portfolio: Beratung und Onboarding, Konnektivität und Integration (EDC-basierter sicherer Datenaustausch) sowie Dataspace-as-a-Service für die Entwicklung und Skalierung von Anwendungsfällen. Als zentraler Ansprechpartner koordinieren wir alle Beteiligten und kümmern uns um die technischen, organisatorischen und Compliance-Anforderungen. Kunden profitieren von einer schnelleren Amortisation, reduzierter Komplexität, zertifizierter Interoperabilität und einer skalierbaren Grundlage für Anwendungsfälle wie Product Carbon Footprint, Rückverfolgbarkeit und digitale Produktpässe.

Kundenbeispiele wie die der Automobilzulieferer Witte Automotive und Flex zeigen die Mehrwerte von Datenräumen in Catena-X, um Teil von Automobil-Datenketten zu werden.

**Mehr Infos zu unseren
Catena-X/Dataspace-
Angeboten**



AI Engineer entwickelt und transformiert Code automatisch

IT-Experten, vor allem für Softwareentwicklung, sind rar und entsprechend teuer. Gleichzeitig wird für Automotive Supplier der Sprung in Software immer wichtiger, um die Felder zu besetzen, die in den nächsten Jahren Systemrelevanz haben.

#Transformation
#Programmiereffizienz
#Geschwindigkeit
#Kostensoptimierung

Die Potenziale von KI sind vor diesem Hintergrund zu groß, um sie zu ignorieren. Neben dem Wissensmanagement (dem „Chatten mit Daten“) etablieren sich KIs vor allem als Programmierassistenten. Sie generieren, modernisieren und transformieren Apps. Was früher sechs Monate dauerte, braucht mit KI nur noch Minuten – und das bei deutlich reduzierten Kosten.

70%
**repetitiver Software-
Engineering-Aufgaben
automatisiert**

Mit dem AI Engineer, einem flexiblen, KI-basierten Entwicklungswerkzeug, unterstützt T-Systems Entwickler bei Code-Analyse, Fehlersuche, Optimierung und Code-Generation. Der AI Engineer kann insbesondere auch für Projekte eingesetzt werden, in denen alte (Legacy-) Code-Basen weitgehend automatisiert analysiert, refaktoriert und auf neue Standards überführt (integriert) werden sollen. Das reduziert die Abhängigkeit von manueller (fehleranfälliger) Systemintegration – und die Kostenlast durch Legacy-Code.

Der AI Engineer automatisiert Routineaufgaben, sodass Entwicklerteams mehr Zeit für komplexere Aufgaben gewinnen. Unter dem Strich verkürzen sich Migrationszeiten durch den AI Engineer um durchschnittlich 30 Prozent – dadurch werden auch Konsolidierungssynergien schneller realisiert.

80%
**Legacy-Systems
automatisch migriert**

**Sehen Sie unser Video
zur AI Transformation an**



Hausinternes GPT auf Basis AI Foundation Services

Forschungs- und Entwicklungsabteilungen bei Automobilzulieferern brauchen für ihre Arbeit (auch retrospektive) Informationen aus verschiedenen Systemen. Die Suche nach den passenden Daten gestaltet sich angesichts der Silos aufwändig und zeitraubend. Large Language Modelle (LLM) vereinfachen als Assistenten für Entwicklungsingenieure das Knowledge Management und übernehmen komplexe Rechercheaufgaben in den internen Systemen. Um das geistige Eigentum zu schützen, müssen die Assistenten allerdings souverän entwickelt und betrieben werden.

Die T Cloud Public bietet mithilfe der AI Foundation Services ein Komplettpaket dafür an: eine Auswahl verschiedener LLMs, Retrieval Augmented Generation (RAG) für die Anbindung interner Systeme und Finetuning. Der resultierende Assistent verfügt so über das notwendige Kontextwissen, um die Ingenieure zielgerichtet zu unterstützen. Der Betrieb in der T Cloud Public stellt sicher, dass F&E-Prompts und -Daten unter der Kontrolle des Automobilzulieferers bleiben.

#Engineeringeffizienz
#Knowledgemanagement
#Souveränität



Sven.Giesselbach@t-systems.com



Entdecken Sie
in einem kostenlosen
Excite-and-Ideate-Workshop
AI-Potenziale und entwickeln Sie
Ihren eigenen Use Case.



Anwendungsbeispiel

Zukunftsfähigkeit von SAP sicherstellen – hybrides RISE

Ein Automobilzulieferer ist bekannt für wegweisende Premium-Licht- und -Elektroniksysteme. Mit seinen weltweit über 10.400 Mitarbeitern erzielte er 2024 über 1,5 Milliarden € Umsatz. Das Unternehmen verfolgt ein intensives Ausbau- und Investitionsprogramm. Es ist in den wichtigsten Wachstumsmärkten vertreten und arbeitet kontinuierlich am Ausbau seiner globalen Präsenz.

Der Automobilzulieferer wollte seine historisch gewachsene, heterogene SAP-Landschaft mit verschiedenen Schnittstellen und Non-SAP-Systemen nach RISE transformieren und den Betrieb stabilisieren. Doch bei der Due Diligence zeigte sich, dass SAP nicht alle Systeme unter das RISE-Konstrukt aufnehmen würde. Zudem hatte das Unternehmen Souveränitätsvorbehalte gegen den Einsatz eines US-Hyperscalers. Somit war weder aus technologischer noch aus strategischer Sicht ein Standard-RISE-Ansatz möglich. In T-Systems fand der Zulieferer einen „RISE with SAP Premium“-Partner, der eine hybride SAP-Landschaft, optimal passend zur aktuellen Unternehmenssituation aufbauen konnte. Sie sichert den Support durch RISE-Konformität und den Zugriff auf SAP-Innovationen.



SAP ist das Rückgrat von Produktion und Logistik. RISE ist elementar für die SAP-Zukunftsfähigkeit. Aber Ihre Gestaltungsspielräume sind größer als Sie vielleicht denken.

Tom Bartmann
SVP SAP Sales, T-Systems





#ZukunftsfähigesSAP
#Kostenoptimierung
#Souveränität

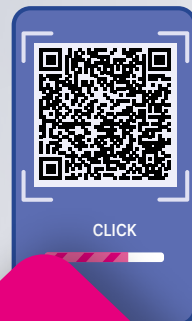
**Youtube-Video: Vorteile
eines hybriden RISE-Ansatzes**



Mit der von SAP für RISE zertifizierten T Cloud Private (früher Future Cloud Infrastructure, FCI) hatte T-Systems die passende Cloud für einen zuverlässigen und hochverfügbaren SAP-Betrieb im RISE- und Non-RISE-Modus. Mit FCI konnte T-Systems einen (gegenüber Hyperscalern) höheren SLA von 99,9 Prozent anbieten. Neben der Betriebsplattform brachte T-Systems als Premium Supplier für RISE umfassende SAP-Beratungs-, Migrations- und Betriebsexpertise mit.

T-Systems migrierte alle Systeme auf T Cloud Private, zwei Drittel davon laufen unter dem Mantel von RISE.

Nach der Hypercare-Phase übernahm T-Systems den Betrieb der kompletten SAP-Landschaft sowie der Umsysteme (Etikettendrucker, Fileserver). Die Systeme laufen seit der Übernahme unterbrechungsfrei. Die Lösung bedient die Wünsche des Automobillieferanten nach Souveränität, Zukunftsfähigkeit und minimalen Änderungen an der SAP-Landschaft.



**Lesen Sie
das Whitepaper
zu SAP RISE**

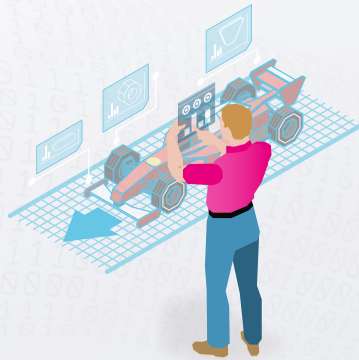


Mit dem Industrial Metaverse zum Smart Manufacturing

Business-Transformation und höhere Produktionseffizienz sind eng mit dem Gedanken des Smart Manufacturing verbunden. Der Aufbau von smarten Fabriken verspricht erhöhte Flexibilität und Transparenz. Eine ortsunabhängige Echtzeitsteuerung der Produktion, KI-basierte Automation und Predictive Maintenance erlauben eine völlig neue Art der (Zusammen-) Arbeit und des Managements der Produktion. Doch Smart Manufacturing geht über den Shopfloor hinaus – und verbindet ihn mit den Business-Domänen Engineering und Sales/After Sales.

Der Startpunkt für den Bau des Smart Manufacturing ist – wie bereits beschrieben – die Integration verschiedener Datenquellen und deren Kombination zu digitalen Twins. Die verschiedenen Digital Twins (von Werkstücken, Maschinen etc.) lassen sich im Industrial Metaverse in ihren realen Zusammenhang bringen. Das Industrial Metaverse wird so zu einem digitalen Abbild der Fabrik.

#BusinessTransformation
#Produktionseffizienz



Die zentralen Mehrwerte dieser digitalen Abbildung liegen auf der Hand:

- Schnellere Planungen von Fabriken: Fehler werden früher entdeckt und behoben
- Zentrale Dashboards: Echtzeit-Transparenz über den Produktionsstatus
- Neue Zusammenarbeitsmodelle: einfachere und klarere Abstimmungen
- Prozessmodellierungen (Simulationen): schnelle Anpassung der Produktion

Gemeinsam mit den Beratern von Drees und Sommer sowie NVIDIA hat T-Systems ein Komplettkonzept für den Aufbau von Industriellen Metaversen entwickelt.

Ende 2023 stellte Continental sein „ContiVerse“ vor, eine Industrial-Metaverse-Lösung für die Transformation der Fabrikplanung und den Manufacturing-Betrieb.

ContiVerse basiert auf dem NVIDIA Omniverse. T-Systems steuert als Integrator sein Know-how für NVIDIA Omniverse und seine Expertise aus zahlreichen Virtual-Factory-Planungen bei. In Zusammenarbeit mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Continental kreiert T-Systems eine Vielzahl von Funktionen innerhalb des Industrial Metaverse.

Mit ContiVerse nutzt Continental die Möglichkeiten für virtuelle Layoutplanung, Shopfloor-Audits, Footprint-Simulationen und vieles mehr. Continental-Mitarbeiter können in vollständig digitale Produktionsumgebungen eintauchen, um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit innerhalb einer Smart Factory zu erproben. Dabei haben sie Zugriff auf alle Werksdaten und Produktinformationen in Echtzeit.

Vereinbaren Sie einen Termin mit unseren Manufacturing-Experten im Innovation Center. Gemeinsam entwickeln wir im Co-Creation-Modus für Ihr Unternehmen ein passendes Smart-Manufacturing-Konzept.



Anwendungsbeispiel

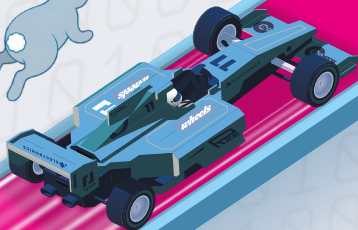
Es muss nicht immer gleich ein Industrial Metaverse sein. Unternehmen können Smart Manufacturing auch mit „kleineren“ digitalen Lösungsbausteinen beginnen. Das Industrial Metaverse kann diese später integrieren.

Souveräne Cloud-Plattformen für Künstliche Intelligenz und mehr ...

Der Schutz von Intellectual Property war und bleibt angesichts des internationalen Wettbewerbs eine Top-Maxime von Automotive Suppliern. In der Ära von KI entstehen aus besten Daten differenzierende KIs – und damit gewinnt das Thema Souveränität abermals an Bedeutung.

Langfristig bringt eine souveräne, d.h. resiliente Aufstellung der IT, strategische Vorteile. Souveränität sollte in jedem Fall über den kompletten IT-Stack gedacht werden. Doch sie beginnt an der Basis: bei Infrastrukturen/Plattformen, die zuverlässig bereitstehen, deren Verfügbarkeit Anwender weitgehend kontrollieren können und auf denen europäische Normen und Gesetze erfüllt werden.

Mit der mehrfach ausgezeichneten (ISG, Forrester) T Cloud Public und der Anfang 2026 gestarteten Industrial AI Cloud bietet T-Systems zwei leistungsfähige Clouds für KI-Szenarien, die sich leicht in Multi-Cloud-Strategien mit Hyperscalern integrieren lassen. Die T Cloud Public bietet kurzfristigen Zugriff auf H100-GPUs, die Industrial AI Cloud bietet Zugriff auf modernste NVIDIA-Hardware: DGX B200-Systeme und RTX PRO-Server. Unternehmen, die große GPU-Ressourcen benötigen, z.B. für die Entwicklung eigener KI-Modelle, werden in der Industrial AI Cloud fündig. Mit ihren GPUs steigert sie die in Deutschland verfügbare KI-Rechenleistung um 50 Prozent! Im Rahmen des T Cloud Portfolios ist auch noch die T Cloud Private (früher Future Cloud Infrastructure) verfügbar.



#Souveränität
#Flexibilität
#Transformationsbasis



Cloud ist der Motor der digitalen Entwicklung. Souveränität sorgt dafür, dass wir ihn sicher, unabhängig und verantwortungsvoll steuern.

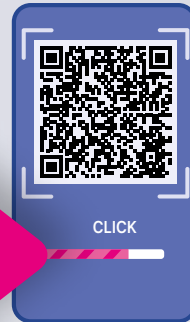
Tilmann Mayer-Wagenmann

Head of Cloud Services Sales –
Automotive & Manufacturing Industries,
T-Systems

+ 50%

KI-Rechenleistung in Deutschland

**Mehr Informationen über
die Industrial AI Cloud
finden Sie hier:**



T-Systems unterhält Top-Level-Partnerschaften mit den führenden Hyperscalern AWS, Azure und Google Cloud und verfügt über langjährige Erfahrung in Professional und Managed Services. Unabhängige Marktbeobachter stufen diese Leistungen seit Jahren als marktführend ein. Die Kombination von Hyperscalern, unabhängiger Beratungsexpertise und eigenem europäischen T Cloud Portfolio erzeugt für jeden Anspruch das passende Souveränitätslevel der Cloud-Landschaften. Das T Cloud Portfolio enthält mit der T Cloud Public u.a. einen eigenen europäischen Hyperscaler.



Machen Sie Ihren Plan und gehen Sie die Transformation an

Aussitzen und auf bessere Zeiten warten ist keine Option angesichts des Wettbewerbsdrucks und der Disruption im Markt. Als Automotive Supplier müssen Sie nach vorne blicken und sich verändern. Transformation ist die Maxime der Stunde, um Marktanteile in Zukunftsmärkten zu erobern. Ihre IT muss in dieser Situation zum Enabler werden, das neue Business ermöglichen. Sie muss die Basis für die Transformation schaffen – technisch und finanziell. Zwei mittel- und langfristig zielführende und effizienzsteigernde Ansätze für Legacy-Systeme stehen im Raum:



1. Das Abschneiden alter IT-Zöpfe und die Einführung leistungsfähiger und skalierbarer Infrastrukturen sowie Plattformen. Sie erzeugen finanzielle Flexibilität und neue technische Möglichkeiten, z. B. für Software-definierte Produkte.
2. Wo alte Systeme bestehen bleiben (müssen), können zusätzliche Management-Layer mit Automation oder KI pragmatische Übergangslösungen darstellen, die den notwendigen Spagat zwischen Bestandserhalt und Zukunftsfähigkeit schaffen.

KI wird, nolens volens, zu einem essenziellen Bestandteil des Business. Kurzfristig kann sie schon heute zusätzliche Kapazitäten schaffen und Skill Gaps füllen – langfristig können KIs auf Basis einzigartiger Daten Differenzierung und Wettbewerbsvorteile schaffen.

Bei allen Plänen in Richtung KI, Automation und Cloud sollten Sie aber Souveränitäts- und Sicherheitsaspekte nicht aus den Augen verlieren. Eine weitreichende Kontrolle über Daten und Systeme macht Sie langfristig handlungs- und reaktionsfähig – auch in geopolitisch turbulenten Zeiten. Als deutscher Anbieter mit einem klaren Bekenntnis zu Europa stehen wir dabei an Ihrer Seite.

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam Ideen entwickeln können, die Ihnen frische Perspektiven verschaffen.

Herzliche Grüße
Ihr
Matthias Ebeling

Erfahrener Partner für Business-Transformation

T-Systems steht für eine Kombination aus einzigartigem Prozess- und Technologie-Know-how sowie einem umfassenden Portfolio an sofort einsatzbereiten Lösungen. Wir verfügen über Automotive-DNS, sind die Nummer 1 in Automotive IT und blicken auf mehr als 25 Jahre Erfahrung zurück. Mit einer internationalen Community von über 3.000 Automotive-Experten realisieren wir jedes Jahr über 5.000 Projekte für die digitale Zukunft von Automobilentwicklung und -produktion.



Nº 1
in Automotive IT



3.000
Automotive-Experten

Wir sind Experten für Prozesslösungen, Künstliche Intelligenz, Automation, Digital Twins sowie Industrial Metaverse und verfügen über ein einzigartig breites Multi-Cloud-Angebot. Wir greifen neueste Methoden und Technologien schnell auf. Wir haben eine starke Souveränitäts- sowie Nachhaltigkeitsagenda. Als Co-Founding Member der Catena-X Initiative sind wir zertifiziert als Business Application Provider, Advisory Service Provider, Enablement Service Provider und Onboarding Service Provider.

25 Jahre
Erfahrung

> 5.000
Projekte/Jahr

Herausgeber:

T-Systems International GmbH
Ginnheimer Stadtweg 88
60431 Frankfurt am Main

T Systems